

Statistische Berichte

Landesamt für
Datenverarbeitung
und Statistik
Brandenburg



A IV 2 – j / 99

**Krankenhäuser sowie
Vorsorge- oder
Rehabilitationseinrichtungen
im Land Brandenburg**

1999

Erarbeitet:

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg
Dezernat Gesundheit, Sozialleistungen, Rechtspflege

Herausgeber:

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 60 10 52, 14410 Potsdam

Dortustraße 46, 14467 Potsdam

Telefon: (0331) 39 403 - 405

Fax: (0331) 39 418

Internet: <http://www.brandenburg.de/lds/>

E-Mail: Info@lds.brandenburg.de

Erschienen im Dezember 2000

Preis: 6,50 DM

© Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg, Potsdam, 2000

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Erläuterungen.....	5
Tabellen	
1. Krankenhäuser.....	15
1.1 Krankenhäuser insgesamt und aufgestellte Betten 1995 bis 1999 nach Größenklassen.....	15
1.2 Krankenhäuser insgesamt und aufgestellte Betten 1999 nach Fachabteilungen.....	16
1.3 Stationär behandelte Patienten, Pflegetage, Bettennutzung und Verweildauer 1999 nach Fachabteilungen in Krankenhäusern insgesamt.....	18
1.4 Ausgewählte Strukturdaten 1999 nach Fachabteilungen in Krankenhäusern insgesamt.....	19
1.5 Ärztliches Personal 1999 nach funktioneller Stellung und Gebieten/Schwerpunkten in Krankenhäusern insgesamt.....	21
1.6 Nichtärztliches Personal 1999 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen in Krankenhäusern insgesamt.....	22
1.7 Vollkräfte in Krankenhäusern insgesamt 1999.....	23
1.8 Ausbildungsplätze und Auszubildende in Krankenhäusern insgesamt 1999.....	25
1.9 Sonderausstattung mit medizinisch-technischen Großgeräten in Krankenhäusern insgesamt 1999.....	26
1.10 Dialyseplätze in Krankenhäusern insgesamt 1999.....	27
1.11 Betten zur intensivmedizinischen Behandlung in Krankenhäusern insgesamt 1999.....	28
1.12 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern insgesamt 1999.....	29
1.13 Strukturdaten für Personal in Krankenhäusern insgesamt 1999.....	30
1.14 Kosten der Krankenhäuser insgesamt 1999 nach Kostenarten und Trägern.....	31
1.15 Krankenhauskosten je Behandlungsfall 1999 nach Kostenart und Trägern.....	33
1.16 Krankenhauskosten je Bett 1999 nach Kostenarten und Trägern.....	34
1.17 Krankenhauskosten je Pflegetag 1999 nach Kostenart und Trägern.....	35
1.18 Krankenhauskosten je Vollkraft 1999 nach Kostenarten und Trägern.....	36

2.	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	37
2.1	Behandelte Patienten, Pflegetage, Bettennutzung und Verweildauer 1999 nach Fachabteilungen in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	37
2.2	Ärztliches und nichtärztliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1999.....	39
2.3	Strukturdaten für Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1995 bis 1999.....	40

Garfiken

1.	Krankenhausbetten je 10000 der Bevölkerung 1999	17
2.	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern 1999 nach Fachabteilungen	20
3.	Kapazitätsentwicklung, Bettenauslastung und durchschnittliche Verweildauer in Krankenhäusern 1991 - 1999	20
4.	Personalentwicklung in Krankenhäusern 1991 - 1999	24
5.	Anteil ausgewählter Kostenarten in Krankenhäusern 1999	32
6.	Aufgestellte Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1999 nach Fachabteilungen.....	38
7.	Personalentwicklung im Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1991 bis 1999.....	38

Erläuterungen

Ziel der Statistik

Die jährliche Statistik der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gibt Auskunft über die organisatorische Gliederung, die personelle und sachliche Ausstattung sowie über die erbrachten Leistungen. Weiterhin werden Aussagen über die Zahl der behandelten Patienten, die Zahl der Ausbildungsplätze an Krankenhäusern, die in Krankenhäusern vorhandenen medizinisch-technischen Großgeräte, die Zahl der Entbindungen und Geburten getroffen.

Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik sind Orientierungsgrößen für den Stand und die Weiterentwicklung der Krankenhäuser. Sie bilden statistisches Basismaterial für gesundheitspolitische Entscheidungen auf Landesebene.

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage für die Erhebung der Krankenhausstatistik bildet die Verordnung über die Bundesstatistik der Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung - KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730) in Verbindung mit § 28 Abs. 2 des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz - KHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. April 1991 (BGBl. I S. 886), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1311) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1300).

Berichtskreis

Zum Berichtskreis gehören die Träger der Krankenhäuser gemäß § 107 Abs. 1 und 2 Sozialgesetzbuch V. Buch. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 6 KHStatV in Verbindung mit § 15 BStatG. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Methodische Hinweise

Der erste Teil der Tabellen umfasst Angaben zu Krankenhäusern. Im zweiten Teil werden Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Übersichten dargestellt.

Zur Berechnung des Nutzungsgrades und der Verweildauer werden Pfl egetage zugrunde gelegt. Pfl egetage sind die Summe der täglichen Mitternachtsbestände.

Nutzungsgrad der Betten in Prozent:

$$\frac{\text{Pfl egetage} \times 100}{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten} \times 365 (366)}$$

Verweildauer abgegangener Patienten in Tagen:

$$\frac{\text{Pfl egetage}}{\text{Fallzahl}}$$

Fallzahl der Fachabteilung im Krankenhaus:

$$\frac{\text{Aufnahmen von außen} + \text{Verlegungen innerhalb des Krankenhauses} - \text{Stundenfälle}}{2} + \frac{\text{Entlassungen aus dem Krankenhaus} + \text{Abgänge durch Tod} + \text{Abgänge durch Verlegungen im Hause} - \text{Stundenfälle}}{2}$$

Fallzahl des Krankenhauses insgesamt:

$$\frac{\text{Aufnahmen von außen} - 2 \times \text{Stundenfälle} + \text{Entlassungen aus dem Haus} + \text{Abgänge durch Tod}}{2}$$

Fallzahl der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung insgesamt:

$$\frac{\text{Aufnahmen von außen} + \text{Entlassungen aus der Einrichtung} + \text{Abgänge durch Tod}}{2}$$

Weitere Berechnungskennziffern dieses Statistischen Berichtes werden nachfolgend erläutert.

Stationäre Behandlungen je 1 000 der Bevölkerung:

$$\frac{\text{behandelte Patienten} \times 1\,000}{\text{mittlere Bevölkerung}}$$

Betten je 10 000 der Bevölkerung:

$$\frac{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten} \times 10\,000}{\text{mittlere Bevölkerung}}$$

Bettennutzung in Tagen:

$$\frac{\text{Pflegetage}}{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}$$

Behandlungsfälle je Bett im Krankenhaus:

$$\frac{\text{Fallzahl}}{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}$$

Betten je Arzt im Krankenhaus:

$$\frac{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}{\text{ärztliches Personal (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt) insgesamt ohne Belegärzte}}$$

Betten je nichtärztlichem Personal im Krankenhaus:

$$\frac{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}{\text{nichtärztliches Personal (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt) im Krankenhaus insgesamt}}$$

Betten je nichtärztlichem Personal im Pflegedienst:

$$\frac{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}{\text{nichtärztliches Personal (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt) im Pflegedienst}}$$

Vollkräfte im Jahresdurchschnitt sind die auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten während des Berichtsjahres.

Die Umrechnung bezieht sich auf Teilzeitbeschäftigte und auf Mitarbeiter, die nicht im gesamten Zeitraum tätig waren. Auch kurzfristig beschäftigte Aushilfskräfte sind bei Vollkräften zuzurechnen.

Für das ärztliche Personal umfasst die Umrechnung das hauptamtliche ärztliche Personal ohne Zahnärzte, Ärzte im Praktikum werden bei der Berechnung der Vollkräfte im ärztlichen Dienst berücksichtigt. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen.

Die Umrechnung von Teilzeitkräften erfolgt nach den angegebenen Formeln:

$$\begin{array}{l} + \text{ geleistete Arbeitsstunden} \\ + \text{ Urlaubstage (in Stunden)} \\ + \text{ Fehlzeiten infolge Arbeitsunfähigkeit (in Stunden)} \\ \hline = \text{ Zwischensumme} \\ \hline \end{array}$$

In Vollkräfte umgerechnete Teilzeitkräfte:

$$\frac{\text{Zwischensumme}}{2080 \text{ Stunden (bei Zugrundelegung der 40-Stunden-Woche)}}$$

Bei nichtärztlichem Personal sind Krankenpflegeschüler/innen und Kinderkrankenpflegeschüler/innen im Verhältnis sieben zu eins, Schüler/innen in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis sechs zu eins bei der Berechnung der Vollkräfte zu berücksichtigen.

Belastungszahl nach Betten (Vollkräfte je 100 belegte Betten)

$$\frac{\text{Vollkräfte} \times 365 (366)}{\text{Pflegetage}} \times 100$$

Belastungszahl nach Fällen (Behandlungsfälle je Vollkraft):

$$\frac{\text{Fallzahl}}{\text{Vollkräfte}}$$

Die Kosten des Krankenhauses insgesamt ergeben sich aus der Summe der:

$$\begin{array}{r} \text{Personalkosten} \\ + \text{ Sachkosten} \\ + \text{ Kosten für Betriebsmittelkredite} \\ \hline = \text{ Kosten des Krankenhauses insgesamt} \end{array}$$

Die Netto-Gesamtkosten ergeben sich aus der Summe der:

$$\begin{array}{r} + \text{ Kosten des Krankenhauses} \\ + \text{ Kosten der Ausbildungsstätten} \\ \hline = \text{ Netto-Gesamtkosten} \end{array}$$

Bereinigte Kosten werden als

$$\begin{array}{r} \text{Gesamtkosten} \\ - \text{ Abzüge} \\ \hline = \text{ Bereinigte Kosten} \end{array} \quad \text{nachgewiesen.}$$

Krankenhauskosten je Pfl egetag:

$$\frac{\text{Kosten nach Kostenart}}{\text{Pflegetage}}$$

Krankenhauskosten je Vollkraft:

$$\frac{\text{Kosten nach Kostenart}}{\text{Vollkräfte}}$$

Krankenhauskosten je Bett:

$$\frac{\text{Kosten nach Kostenart}}{\text{Betten}}$$

Krankenhauskosten je Behandlungsfall:

$$\frac{\text{Kosten nach Kostenart}}{\text{Behandlungsfälle}}$$

Definitionen

Krankenhäuser im Sinne des § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch sind Einrichtungen, die

1. der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
2. fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
3. mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten, und in denen
4. die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Nach den Krankenhausträgern wird zwischen öffentlichen, frei gemeinnützigen und privaten Krankenhäusern unterschieden.

Öffentliche Krankenhäuser werden von Gebietskörperschaften (z. B. Gemeinden oder Gemeindeverbände, Kreise, Landschaftsverbände, Land), von Zusammenschlüssen solcher Körperschaften (z. B. Zweckverbände, Arbeitsgemeinschaften) oder von Sozialversicherungsträgern (z. B. Landesversicherungsanstalt, Berufsgenossenschaften) betrieben.

Frei gemeinnützige Krankenhäuser sind solche, deren Träger ein anerkannter Verband der kirchlichen (z. B. Caritas, Innere Mission) oder freien Wohlfahrtspflege (z. B. Arbeiterwohlfahrt, Deutsches Rotes Kreuz, Paritätischer Wohlfahrtsverband), eine Stiftung, ein Verein oder eine ähnliche Einrichtung ist, die einer religiösen, humanitären oder sozialen Vereinigung zugeordnet wird. Sie werden auf der Grundlage der Freiwilligkeit und Gemeinnützigkeit unterhalten und betrieben.

Private Krankenhäuser werden von ihren Trägern nach erwerbswirtschaftlichen Grundsätzen betrieben und bedürfen als gewerbliche Unternehmen nach § 30 der Reichsgewerbeordnung einer Konzession.

Fachabteilungen sind abgegrenzte, von Ärzten mit Gebieten oder Schwerpunkten geleitete Verantwortungsbereiche.

In der Aufgliederung der Krankenhäuser wird zwischen Allgemeinen und Sonstigen Krankenhäusern unterschieden.

Zu **Allgemeinen Krankenhäusern** zählen Hochschulkliniken, Plankrankenhäuser, Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 Sozialgesetzbuch V. Buch und andere Krankenhäuser, die nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 Sozialgesetzbuch V. Buch gehören.

Sonstige Krankenhäuser sind Einrichtungen mit ausschließlich psychiatrischen oder psychiatrischen und neurologischen Betten, überwiegend teilstationär genutzte reine Tages- oder Nachtkliniken oder Bundeswehrkrankenhäuser.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Buch sind Einrichtungen, die

1. der stationären Behandlung dienen, um
 - eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge) oder
 - eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern oder im Anschluss an Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung vorzubeugen, eine Behinderung zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu mindern (Rehabilitation),
2. fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und den Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen,

und in denen

3. die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Allgemeiner Überblick

Im Jahr 1999 standen im Land Brandenburg in 53 Krankenhäusern durchschnittlich 16 430 Betten zur stationären medizinischen Betreuung zur Verfügung.

Das HUMAINE Klinikum Bad Saarow und das Kreiskrankenhaus Fürstenwalde fusionierten im 2. Halbjahr zum HUMAINE Klinikum Bad Saarow/Fürstenwalde, berichteten jedoch 1998 noch getrennt als zwei Einrichtungen. Ab 1999 erfolgt die Berichterstattung als eine Einheit.

Das Neurologische Fachkrankenhaus für Bewegungsstörungen/Parkinson in Beelitz – ab November 1998 in Betrieb – rechnet für den Berichtszeitraum 1999 erstmals Leistungen laut Krankenhausstatistik-Verordnung ab.

Die Asklepios-Diabetes-Klinik in Hohen Neuendorf wurde im Jahr 1999 der Asklepios-Klinik Birkenwerder zugeordnet.

1999 befanden sich 10 953 Betten (66,7%) in 28 öffentlichen, 3 793 Betten (23,1%) in 19 freigemeinnützigen und 1 684 Betten (10,2%) in sechs privaten Krankenhäusern.

Der Hauptanteil der Bettenkapazität lag in Krankenhäusern mit 200 bis 500 Betten. Drei Krankenhäuser hatten eine Bettenzahl von 800 und mehr Betten.

Die 16 430 durchschnittlich aufgestellten Betten im Jahr 1999 bedeuten gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 139 Betten. Nach Fachabteilungen betraf der Bettenrückgang wiederum vorrangig die Chirurgie (- 71 Betten), daneben die Kinderheilkunde (- 42 Betten) und die Innere Medizin (- 22 Betten). Dagegen wurde die Bettenkapazität in der Neurologie um 44 und in der Kinder- und Jugendpsychiatrie um 8 Betten erhöht.

Neben den vollstationären Behandlungsfällen wurden 1999 in den Krankenhäusern insgesamt 9 675 Stundenfälle betreut. Diese Patienten wurden noch am Aufnahmetag entlassen oder verstarben. Stundenfälle zählten verstärkt die Fachabteilungen Innere Medizin (2 749 Patienten), Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2 466 Patienten) und Chirurgie (1 469 Patienten).

Der Nutzungsgrad der Betten betrug 83,2 Prozent. Weit über diesem Mittelwert lagen die Fachabteilungen

Strahlentherapie	mit	92,7 Prozent,
Nuklearmedizin (Therapie)	mit	92,1 Prozent,
Psychiatrie	mit	89,5 Prozent,
Neurochirurgie	mit	87,3 Prozent und
Neurologie	mit	86,2 Prozent.

Niedrigere Bettenauslastungen hatten die Fachabteilungen Kinderheilkunde (69,4%), Augenheilkunde (75,1%) und Frauenheilkunde und Geburtshilfe (77,2%).

Die weiteren Fachabteilungen lagen nahe dem Durchschnittswert. Die Zeitreihe der letzten Jahre weist bei gleichzeitiger Erhöhung der Anzahl behandelter Patienten einen steten Anstieg der Bettenauslastung in Prozent aus.

Jahr	Krankenhäuser insgesamt	davon		
		öffentliche Krankenhäuser	frei gemeinnützige Krankenhäuser	private Krankenhäuser
1992	74,2	74,6	71,8	77,4
1993	75,6	75,3	75,5	78,7
1994	77,7	77,8	76,0	80,0
1995	80,2	80,0	79,9	82,1
1996	79,5	79,0	79,9	82,1
1997	80,4	80,1	79,5	83,4
1998	82,5	82,4	82,2	84,4
1999	83,2	83,3	83,4	82,2

Die Verweildauer wurde 1999 wiederum leicht auf 10,5 Tage im Durchschnitt gesenkt. Nach Trägern wiesen frei gemeinnützige Krankenhäuser die höchste Liegedauer mit 11,0 Tagen aus. In öffentlichen Krankenhäusern verweilten die Patienten durchschnittlich 10,4 Tage und die kürzeste Zeit stationärer Behandlung erreichten mit 9,9 Tagen private Krankenhäuser.

Eine Betrachtung über mehrere Jahre weist in allen Krankenhäusern kontinuierliche Verringerungen der Liegedauer aus:

Jahr	Krankenhäuser insgesamt	davon		
		öffentliche Krankenhäuser	frei gemeinnützige Krankenhäuser	private Krankenhäuser
1992	14,4	14,2	16,0	14,0
1993	13,0	12,7	14,6	12,9
1994	12,2	12,0	13,3	12,2
1995	11,9	11,5	13,4	11,4
1996	11,4	11,2	12,7	10,6
1997	11,1	10,9	12,3	10,2
1998	10,8	10,7	11,4	10,3
1999	10,5	10,4	11,0	9,9

Im Jahresdurchschnitt 1999 entsprach der Personalbestand in Krankenhäusern insgesamt 21 629 Vollkräften. 12,8 Prozent aller beschäftigten Vollkräfte waren Ärzte. 161 Ärzte im Praktikum und 13 nicht hauptamtlich tätige Ärzte waren darüber hinaus im Krankenhaus tätig.

63,6 Prozent aller 2 771 hauptamtlich tätigen Ärzte waren Assistenzärzte. 772 (43,8%) von ihnen wiesen eine abgeschlossene Weiterbildung aus. Auch 1999 waren die Fachrichtungen Innere Medizin, Chirurgie, Anästhesiologie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Kinderheilkunde analog zur höchsten Zahl behandelter Patienten am stärksten vertreten.

Der Anteil der Frauen bei den Krankenhausärzten betrug 41,5 Prozent und blieb damit gegenüber den Vorjahren konstant. In der Funktion Leitender Arzt bzw. Oberarzt blieb das Verhältnis Männer zu Frauen fast unverändert. 1999 waren mehr als ein Drittel (34,4%) Ärztinnen in Brandenburger Krankenhäusern als Leitende Ärztinnen oder Oberärztinnen eingesetzt.

48,8 Prozent des nichtärztlichen Personals von insgesamt 18 852 Vollkräften arbeitete im Pflegebereich, 15,9 Prozent war im Medizinisch-technischen Dienst tätig. 1999 wurde bei fast allen Personalgruppen die Anzahl der Vollkräfte verringert. Frauen stellten 87,1 Prozent des nichtärztlichen Personals. Im Technischen Dienst und bei Sonstigem Personal überwog der Anteil männlicher Beschäftigter. Die Teilzeitbeschäftigung betrug insgesamt 19,9 Prozent aller Beschäftigten des nichtärztlichen Personals und ist damit um 168 Personen gegenüber 1998 gestiegen. 1997 zu 1998 betraf diese Erhöhung 369 Personen.

Der größte Anteil der 2 021 Auszubildenden befand sich in Krankenpflege-Ausbildung.

Die Sonderausstattung der Krankenhäuser mit medizinisch-technischen Großgeräten umfasste 1998

Diagnosegeräte:

27 Computer-Tomographen

7 Magnetic-Resonance-Geräte (Kernspin-Tomographen)

9 Koronarangiographische Arbeitsplätze (Herzkatheter-Meßplätze)

Therapiegeräte:

7 Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger)

9 Geräte zur extrakorporalen Stoßwellenlithotripsie (Nieren-/Gallensteinzertrümmerer).

In sieben Krankenhäusern des Landes Brandenburg standen 1999 51 Dialyseplätze für Hämodialysen und fünf Dialyseplätze für Peritonealdialysen zur Verfügung.

1999 wurden 381 Betten zur intensivmedizinischen Behandlung in 29 Krankenhäusern bereitgestellt.

Die Fachabteilung Geburtshilfe war in 36 Krankenhäusern vertreten. Im Jahr 1999 wurden 15 196 Frauen in Krankenhäusern entbunden. Bei 15,7 Prozent der entbundenen Frauen wurde ein Kaiserschnitt, bei 3,0 Prozent eine Zangengeburt und bei 3,0 Prozent eine Vakuumextraktion vorgenommen. 2 353 Frauen wurden wegen Fehlgeburt stationär behandelt. Damit stieg die Zahl der wegen Fehlgeburt stationär behandelten Frauen von 1998 zu 1999 leicht um 57 Frauen an. Von den 18 022 im Land Brandenburg geborenen Säuglingen (Lebend- und Totgeborene) waren 84,3 Prozent Klinikentbindungen in Brandenburger Entbindungskliniken. 15 305 Säuglinge wurden hier lebend geboren. Von den insgesamt 94 Totgeborenen wurden 62 in Krankenhäusern registriert.

Seit 1996 werden die Kosten in den Krankenhäusern nach dem Nettoprinzip, d.h. abzüglich nichtstationärer Kosten wie Forschung und Lehre, Ambulanz usw. erhoben. Als Gesamtkosten werden somit Netto-Gesamtkosten erfasst. Deshalb sind die nach Kostenarten gegliederten Daten nicht mehr mit den Ergebnissen der Jahre vor 1996 vergleichbar. Lediglich auf der Ebene

der bereinigten Kosten ist eine Vergleichbarkeit gegeben. Die Netto-Gesamtkosten entstehen im Zusammenhang mit der voll- und teilstationären Behandlung von Patienten im Krankenhäusern. Sie setzen sich aus Personalkosten, Sachkosten, Zinsen für Betriebsmittelkredite und Kosten der Ausbildungsstätten zusammen. In den Netto-Gesamtkosten sind aber auch Leistungen enthalten, die nicht über die Pflegesätze vergütet werden. Es handelt sich beispielsweise um Kosten der vor- und nachstationären Behandlung sowie wahlärztliche und belegärztliche Leistungen. Für die Ermittlung der bereinigten Kosten werden diese Ausgaben von den Netto-Gesamtkosten abgezogen.

Kennziffern für bereinigte Kosten in Krankenhäusern

Jahr	Bereinigte Kosten in DM			
	je Bett	je Pfl egetag	je Vollkraft	je Behandlungsfall
1995	128 310	438	98 087	5 198
1996	135 520	466	103 103	5 316
1997	140 444	478	106 313	5 287
1998	146 728	487	110 920	5 257
1999	151 128	497	114 801	5 213

1999 standen in 28 ärztlich geleiteten Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen des Landes Brandenburg 5 405 Betten zur Verfügung. Die Bettenzahl wurde damit um 296 Betten gegenüber dem Vorjahr verringert.

Die Klinik am Schlosspark in Dahme wurde in diesem Jahr geschlossen.

Von 1992 bis 1999 zeigte sich folgende Entwicklung auf:

Jahr	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	Aufgestellte Betten ¹⁾	Pflegetage	Behandelte Patienten	Nutzungsgrad der Betten in %	Verweildauer in Tagen
1992	7	735	253 888	7 990	94,4	31,8
1993	7	790	279 285	9 233	96,9	30,2
1994	21	3 195	945 541	29 690	81,1	31,8
1995	25	3 930	1 251 004	38 848	87,2	32,2
1996	28	4 932	1 404 023	43 640	77,8	32,2
1997	29	5 272	1 248 329	51 269	64,9	24,3
1998	29	5 701	1 454 892	52 745	69,9	27,3
1999	28	5 405	1 573 162	56 913	79,7	27,6

1) im Jahresdurchschnitt

56 913 Patienten – das sind 4 168 mehr als im Vorjahr – wurden insgesamt 1 573 162 Tage behandelt und gepflegt. Die vorhandene Bettenzahl wurde zu 79,7 Prozent genutzt. Die Bettenauslastung erhöhte sich damit um fast 10,0 Prozentpunkte gegenüber 1998.

Im Jahr 1999 waren 309 ärztliche und 2 800 nichtärztliche Vollkräfte in diesen Einrichtungen tätig. Außerdem waren elf Ärzte im Praktikum in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen beschäftigt.

Zeichenerklärung (nach DIN 55 301)

- nichts vorhanden (genau null)
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

1. Krankenhäuser

1.1 Krankenhäuser insgesamt und aufgestellte Betten 1995 bis 1999 nach Größenklassen

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Kranken- häuser	aufge- stellte Betten ¹⁾								
	1995		1996		1997		1998		1999	
unter 100	8	519	8	525	7	485	5	363	5	313
100 - 200	16	2 435	17	2 615	18	2 815	18	2 751	15	2 340
200 - 300	18	4 206	15	3 447	15	3 488	13	3 112	13	2 996
300 - 500	10	3 832	11	4 124	9	3 321	10	3 644	11	4 000
500 - 800	5	2 839	5	3 058	6	3 561	6	3 527	6	3 610
800 und mehr	3	3 136	3	3 110	3	3 132	3	3 172	3	3 171
Insgesamt	60	16 967	59	16 879	58	16 802	55	16 569	53	16 430
davon										
allgemeine Krankenhäuser	54	15 632	54	15 779	53	15 726	51	15 565	49	15 471
sonstige Krankenhäuser	6	1 335	5	1 100	5	1 076	4	1 004	4	959
davon										
öffentliche Krankenhäuser	32	11 555	31	11 370	29	11 154	30	11 266	28	10 953
frei gemeinnützige Krankenhäuser	19	3 422	20	3 594	20	3 470	19	3 812	19	3 793
private Krankenhäuser	9	1 990	8	1 915	9	2 178	6	1 491	6	1 684

1) im Jahresdurchschnitt

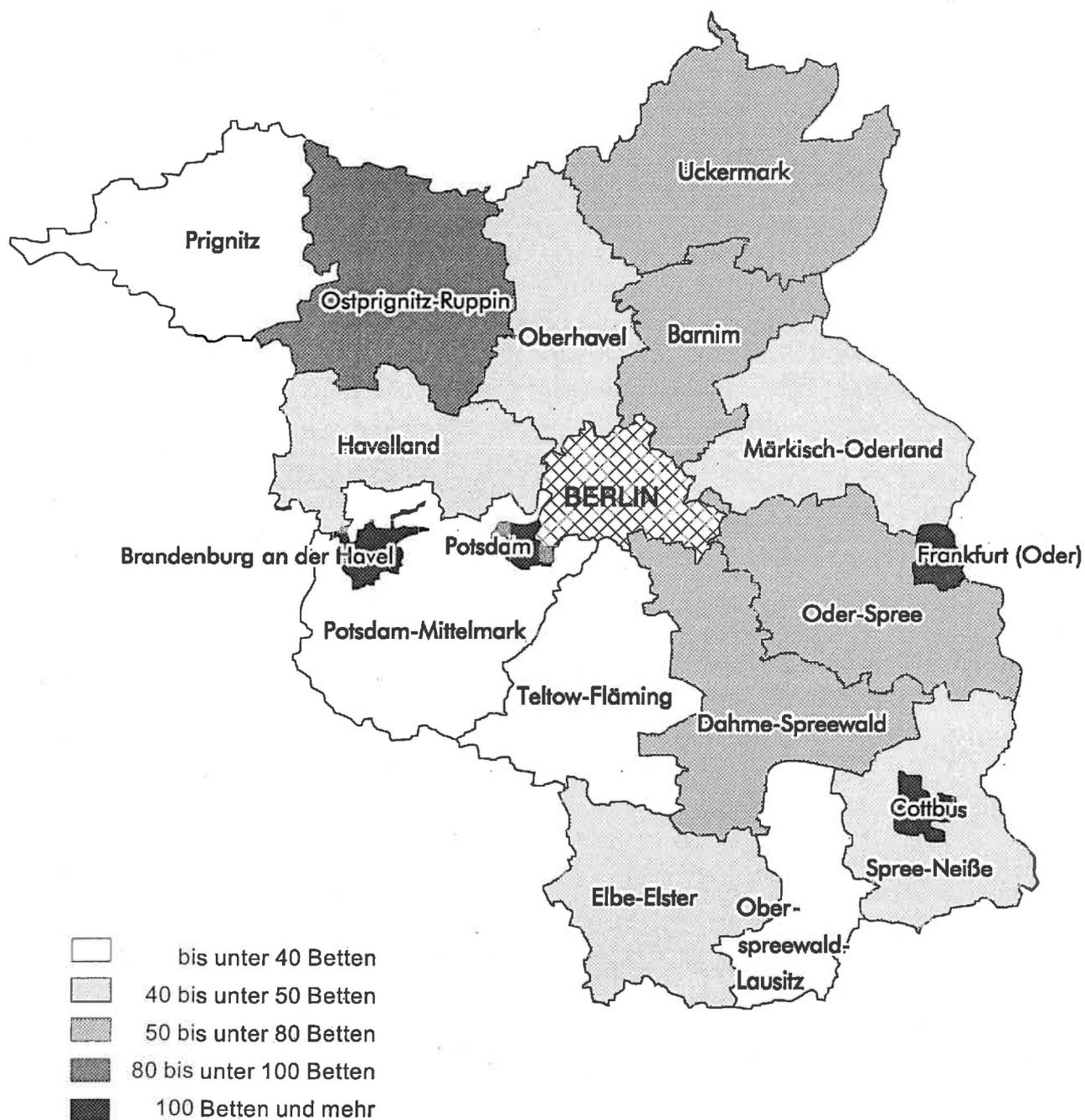
1.2 Krankenhäuser insgesamt und aufgestellte Betten 1999 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Kranken- häuser ¹⁾	aufgestellte Betten ²⁾		
		insgesamt	darunter	
			Intensivbetten	Belegbetten
Augenheilkunde	9	151	–	31
Chirurgie	40	3 810	148	5
darunter				
Gefäßchirurgie	7	220	5	–
Kinderchirurgie	2	34	–	–
Unfallchirurgie	8	435	1	–
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	36	1 447	11	–
darunter				
Frauenheilkunde	13	383	3	–
Geburtshilfe	13	226	1	–
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	12	377	–	12
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	146	–	6
Innere Medizin	46	5 499	111	–
darunter				
Endokrinologie	2	127	–	–
Gastroenterologie	3	156	–	–
Hämatologie	3	117	–	–
Kardiologie	8	419	21	–
Lungen- und Bronchialheilkunde	3	255	–	–
Nephrologie	3	122	–	–
Rheumatologie	2	116	–	–
Geriatric	10	509	1	–
Kinderheilkunde	21	781	53	–
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	2	33	–	–
Neurochirurgie	5	158	13	–
Neurologie	16	596	16	–
Nuklearmedizin (Therapie)	5	44	–	8
Orthopädie	13	740	1	5
Strahlentherapie	5	119	–	–
Urologie	15	437	3	3
Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	15	312	153	–
Fachabteilungen zusammen	246	14 650	509	70
Kinder- und Jugendpsychiatrie	5	220	–	–
Psychiatrie	19	1 560	2	–
darunter				
Suchtkrankheiten	4	154	–	–
Fachabteilungen insgesamt	270	16 430	511	70
davon				
allgemeine Krankenhäuser	259	15 471	501	70
sonstige Krankenhäuser	11	959	10	–
davon				
öffentliche Krankenhäuser	·	10 953	363	52
frei gemeinnützige Krankenhäuser	·	3 793	76	–
private Krankenhäuser	·	1 684	72	18

1) Krankenhäuser, die Betten für aufgeführte Fachabteilungen ausweisen

2) im Jahresdurchschnitt

Krankenhausbetten je 10 000 der Bevölkerung 1999



1.3 Stationär behandelte Patienten, Pflegetage, Bettennutzung und Verweildauer 1999 nach Fachabteilungen in Krankenhäusern insgesamt

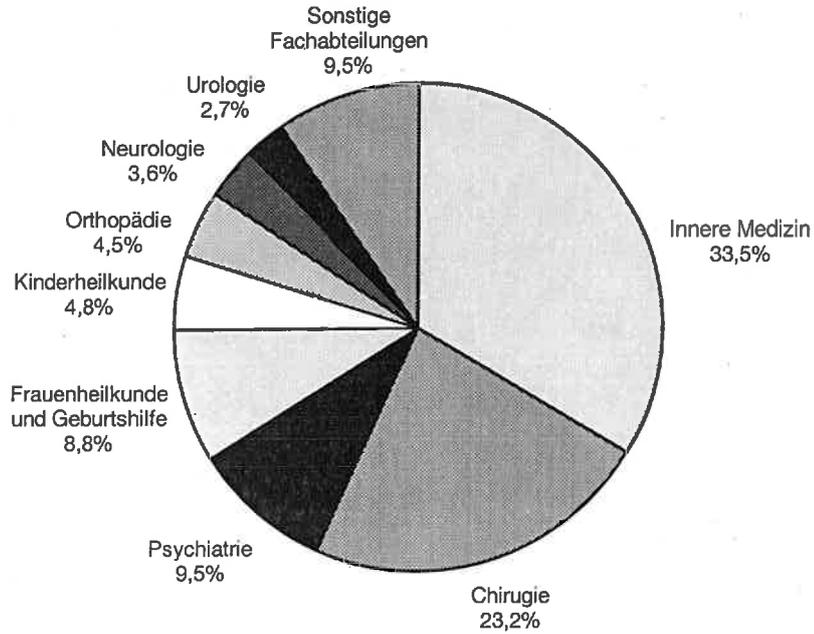
Fachabteilung	aufgestellte Betten ¹⁾	stationär behandelte Patienten	Pflegetage insgesamt	Nutzungsgrad der Betten in Prozent	Verweildauer abgegangener Patienten in Tagen
Augenheilkunde	151	9 672	41 367	75,1	4,3
Chirurgie	3 810	126 462	1 131 406	81,4	8,9
darunter					
Gefäßchirurgie	220	8 609	67 246	83,7	7,8
Kinderchirurgie	34	1 794	8 578	69,1	4,8
Unfallchirurgie	435	15 173	139 370	87,8	9,2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 447	60 593	407 772	77,2	6,7
darunter					
Frauenheilkunde	383	18 122	107 929	77,2	6,0
Geburtshilfe	226	9 064	68 516	83,1	7,6
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	377	19 303	114 360	83,1	5,9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	146	3 262	42 209	79,2	12,9
Innere Medizin	5 499	166 356	1 714 820	85,4	10,3
darunter					
Endokrinologie	127	4 175	39 664	85,6	9,5
Gastroenterologie	156	5 141	50 297	88,3	9,8
Hämatologie	117	4 022	40 186	94,1	10,0
Kardiologie	419	19 392	129 435	84,6	6,7
Lungen- und Bronchialheilkunde	255	7 867	83 913	90,2	10,7
Nephrologie	122	3 689	38 087	85,5	10,3
Rheumatologie	116	2 589	39 649	93,6	15,3
Geriatric	509	7 669	156 927	84,5	20,5
Kinderheilkunde	781	31 844	197 788	69,4	6,2
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	33	1 560	10 253	85,1	6,6
Neurochirurgie	158	4 658	50 319	87,3	10,8
Neurologie	596	15 760	187 565	86,2	11,9
Nuklearmedizin (Therapie)	44	2 684	14 793	92,1	5,5
Orthopädie	740	17 189	232 478	86,1	13,5
Strahlentherapie	119	2 696	40 278	92,7	14,9
Urologie	437	19 043	137 401	86,1	7,2
Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	312	14 415	92 197	81,0	6,4
Fachabteilungen zusammen	14 650	454 493	4 415 006	82,6	9,7
Kinder- und Jugendpsychiatrie	220	1 641	66 803	83,2	40,7
Psychiatrie	1 560	22 344	509 402	89,5	22,8
darunter					
Suchtkrankheiten	154	2 948	44 889	79,9	15,2
Fachabteilungen insgesamt	16 430	476 355	4 991 211	83,2	10,5
davon					
allgemeine Krankenhäuser	15 471	463 336	4 685 997	83,0	10,1
sonstige Krankenhäuser	959	13 019	305 214	87,2	23,4
davon					
öffentliche Krankenhäuser	10 953	320 705	3 331 550	83,3	10,4
frei gemeinnützige Krankenhäuser	3 793	104 658	1 154 550	83,4	11,0
private Krankenhäuser	1 684	50 992	505 111	82,2	9,9

1) im Jahresdurchschnitt

1.4 Ausgewählte Strukturdaten 1999 nach Fachabteilungen in Krankenhäusern insgesamt

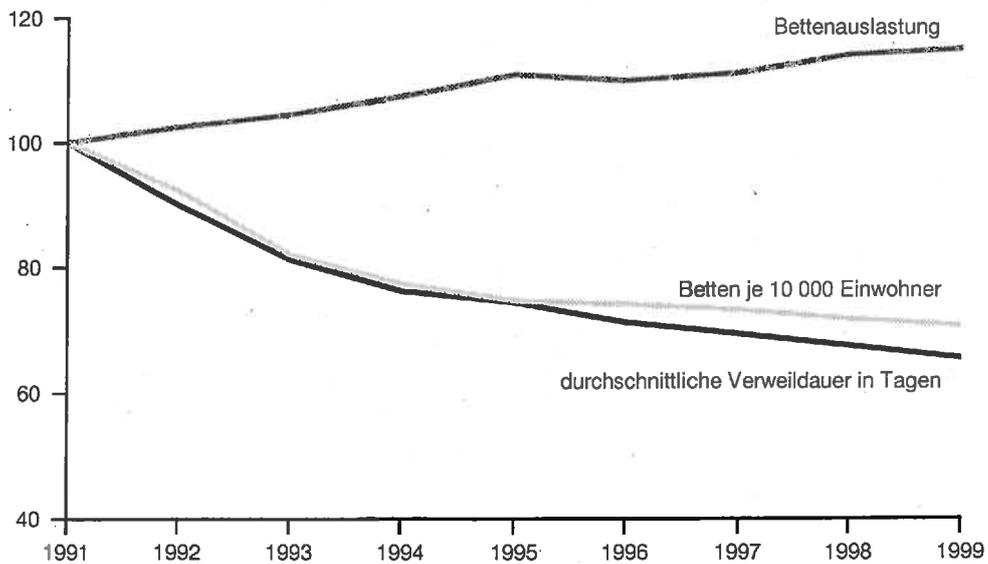
Fachabteilung	stationäre Behandlungen je 1 000 der Bevölkerung	Betten je 10 000 der Bevölkerung	Bettennutzung in Tagen	Behandlungsfälle je Bett
Augenheilkunde	3,7	0,6	274,0	64,1
Chirurgie	48,8	14,7	297,0	33,2
darunter				
Gefäßchirurgie	3,3	0,8	305,7	39,1
Kinderchirurgie	0,7	0,1	252,3	52,8
Unfallchirurgie	5,8	1,7	320,4	34,9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	23,4	5,6	281,8	41,9
darunter				
Frauenheilkunde	7,0	1,5	281,8	47,3
Geburtshilfe	3,5	0,9	303,2	40,1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	7,4	1,5	303,3	51,2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1,3	0,6	289,1	22,3
Innere Medizin	64,1	21,2	311,8	30,3
darunter				
Endokrinologie	1,6	0,5	312,3	32,9
Gastroenterologie	2,0	0,6	322,4	33,0
Hämatologie	1,6	0,5	343,4	34,4
Kardiologie	7,5	1,6	308,9	46,3
Lungen- und Bronchialheilkunde	3,0	1,0	329,1	30,9
Nephrologie	1,4	0,5	312,2	30,2
Rheumatologie	1,0	0,4	341,8	22,3
Geriatric	3,0	2,0	308,3	15,1
Kinderheilkunde	12,3	3,0	253,2	40,8
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	0,6	0,1	310,7	47,3
Neurochirurgie	1,8	0,6	318,5	29,5
Neurologie	6,1	2,3	314,7	26,4
Nuklearmedizin (Therapie)	1,0	0,2	336,2	61,0
Orthopädie	6,6	2,9	314,2	23,2
Strahlentherapie	1,0	0,5	338,5	22,7
Urologie	7,3	1,7	314,4	43,6
Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	5,6	1,2	295,5	46,2
Fachabteilungen zusammen	175,2	56,5	301,4	31,0
Kinder- und Jugendpsychiatrie	0,6	0,8	303,7	7,5
Psychiatrie	8,6	6,0	326,5	14,3
darunter				
Suchtkrankheiten	1,1	0,6	291,5	19,1
Fachabteilungen insgesamt	183,7	63,3	303,8	29,0
und zwar				
allgemeine Krankenhäuser	178,6	59,6	302,9	29,9
sonstige Krankenhäuser	5,0	3,7	318,3	13,6
und zwar				
öffentliche Krankenhäuser	123,6	42,2	304,2	29,3
frei gemeinnützige Krankenhäuser	40,3	14,6	304,4	27,6
private Krankenhäuser	19,7	6,5	299,5	30,3

Aufgestellte Betten in Krankenhäusern 1999 nach Fachabteilungen



LDS Brandenburg 351/2000

Bettenauslastung und durchschnittliche Verweildauer in Krankenhäusern 1991-1999



LDS Brandenburg 352/2000

1.5 Ärztliches Personal 1999 nach funktioneller Stellung und Gebieten/Schwerpunkten in Krankenhäusern insgesamt

Gebiet/Schwerpunkt	Kranken- häuser ¹⁾	Ärzte			darunter Teilzeit- beschäf- tigte insge- samt	hauptamtlich tätige Ärzte		
		insge- samt	männ- lich	weib- lich		Leitende Ärzte	Ober- ärzte	Assistenz- ärzte
Allgemeinmedizin	4	7	2	5	–	2	–	5
Anästhesiologie	44	305	187	118	19	45	84	176
Arbeitsmedizin	6	7	3	4	2	–	2	5
Augenheilkunde	9	19	9	10	1	5	7	7
Chirurgie	39	326	288	38	6	59	128	139
darunter								
Gefäßchirurgie	11	26	24	2	–	6	12	8
Thorax- und Kardiovaskularchirurgie	1	1	1	–	–	–	–	1
Unfallchirurgie	12	49	46	3	1	9	20	20
Visceralchirurgie	5	13	13	–	–	4	7	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	36	149	87	62	3	37	57	55
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	12	38	27	11	3	10	15	13
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	14	6	8	–	4	5	5
Herzchirurgie	2	11	9	2	–	1	5	5
Hygiene und Umweltmedizin	4	6	1	5	–	2	1	3
Innere Medizin	48	379	216	163	15	67	151	161
darunter								
Angiologie	2	7	4	3	–	–	2	5
Endokrinologie	2	3	3	–	–	–	2	1
Gastroenterologie	6	11	9	2	–	3	7	1
Hämatologie	6	13	6	7	1	3	5	5
Kardiologie	10	31	23	8	1	8	13	10
Nephrologie	3	8	3	5	–	1	4	3
Pneumologie	3	18	10	8	–	3	6	9
Rheumatologie	3	4	3	1	–	1	3	–
Kinderchirurgie	3	9	6	3	–	2	3	4
Kinderheilkunde	28	131	48	83	25	27	41	63
darunter								
Kinderkardiologie	2	3	2	1	–	1	1	1
Neonatologie	4	10	7	3	–	1	3	6
Kinder- und Jugendpsychiatrie	5	9	5	4	–	4	3	2
Laboratoriumsmedizin	2	2	2	–	–	2	–	–
Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	4	6	3	3	–	2	–	4
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	3	7	6	1	–	3	3	1
Neurochirurgie	5	13	11	2	1	5	6	2
Neurologie	17	51	33	18	–	17	17	17
Nuklearmedizin	6	11	7	4	–	5	3	3
Orthopädie	14	46	37	9	2	12	21	13
darunter								
Rheumatologie	1	1	1	–	–	–	1	–
Pathologie	6	15	14	1	1	6	5	4
Phoniatry und Päaudiologie	1	1	–	1	–	1	–	–
Physikalische und Rehabilitative Medizin	6	8	5	3	1	3	2	3
Plastische Chirurgie	1	1	1	–	–	1	–	–
Psychiatrie und Psychotherapie	20	81	38	43	7	22	25	34
Radiologische Diagnostik	25	67	44	23	–	19	19	29
Strahlentherapie	5	15	5	10	1	3	5	7
Urologie	15	40	35	5	1	14	17	9
Transfusionsmedizin	5	6	3	3	1	2	1	3
Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	53	1 780	1 138	642	89	382	626	772
Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	52	991	483	508	35	–	–	991
Ärzte insgesamt	53	2 771	1 621	1 150	124	382	626	1 763

1) Krankenhäuser, die ärztliches Personal für aufgeführte Gebiete/Schwerpunkte ausweisen

1.6 Nichtärztliches Personal 1999 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen in Krankenhäusern insgesamt

Personalgruppe/Berufsbezeichnung	Kranken- häuser ¹⁾	Beschäftigte			darunter Teilzeit- beschäf- tigte	Vollkräfte im Jahres- durch- schnitt
		insge- samt	männ- lich	weib- lich		
Pflegedienst (Pflegebereich)	53	9 716	565	9 151	1 423	9 202
darunter in der Psychiatrie tätig	20	1 212	1 51	1 061	137	1 148
Krankenschwestern/-pfleger	53	8 098	474	7 624	1 126	x
darunter in der Psychiatrie tätig	20	1 030	111	919	106	x
Krankenpflegehelfer/-innen	45	453	36	417	76	x
darunter in der Psychiatrie tätig	14	109	13	96	18	x
Kinderkrankenschwestern/-pfleger	32	865	–	865	114	x
Sonstige Pflegepersonen (ohne staatliche Prüfung)	38	300	55	245	107	x
darunter in der Psychiatrie tätig	11	67	27	40	6	x
Medizinisch-technischer Dienst	53	3 320	249	3 071	959	3 006
Medizinisch-technische Assistenten/-innen	16	55	1	54	25	x
Zytologieassistenten/-innen	4	6	–	6	2	x
Medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen	42	419	11	408	81	x
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen	45	700	7	693	258	x
Apothekenpersonal	20	172	14	158	55	x
davon Apotheker/-innen	19	47	10	37	7	x
Pharmazeutisch-technische Assistenten/-innen	17	71	3	68	24	x
Sonstiges Apothekenpersonal	18	54	1	53	24	x
Krankengymnasten/-innen	53	506	19	487	154	x
Masseure/-innen	12	32	6	26	14	x
Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen	12	21	7	14	6	x
Logopäden/-innen	12	22	2	20	7	x
Heilpädagogen/-innen	4	6	–	6	1	x
Psychologen/-innen	27	126	29	97	54	x
Diätassistenten/-innen	22	42	–	42	10	x
Sozialarbeiter/-innen	45	167	17	150	41	x
Sonstiges medizinisch-technisches Personal	51	1 046	136	910	251	x
Funktionsdienst	52	2 450	176	2 274	521	2 254
Personal im Operationsdienst	42	723	46	677	105	x
Personal in der Anästhesie	40	399	31	368	58	x
Personal in der Funktionsdiagnostik	36	208	2	206	44	x
Personal in der Endoskopie	28	90	–	90	25	x
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	31	215	9	206	43	x
Hebammen/Entbindungspfleger	34	202	–	202	70	x
darunter festangestellt	28	169	–	169	64	x
Beschäftigungs-/ Arbeitstherapeuten/-innen	25	157	16	141	53	x
Krankentransportdienst	5	64	40	24	12	x
Sonstiges Personal im Funktionsdienst	43	392	32	360	111	x
Klinisches Hauspersonal	35	470	2	468	235	416
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	52	1 682	547	1 135	433	1 573
darunter Personal der Küchen	37	796	117	679	220	x
Personal der Wäschereien	16	78	2	76	33	x
Technischer Dienst	51	624	570	54	44	628
Verwaltungsdienst	52	1 604	237	1 367	379	1 499
Sonderdienste	39	99	38	61	25	86
Sonstiges Personal	25	272	228	44	5	188
Nichtärztliches Personal insgesamt	53	20 237	2 612	17 625	4 024	18 852
darunter Personal in Pflegeberufen mit abgeschlossener Weiterbildung	46	1 228	73	1 155	109	x
darunter Intensivpflege	39	381	22	359	43	x
OP-Dienst	38	412	16	396	40	x
Psychiatrie	17	266	25	241	17	x
Hygienefachpersonal	33	36	1	35	6	x

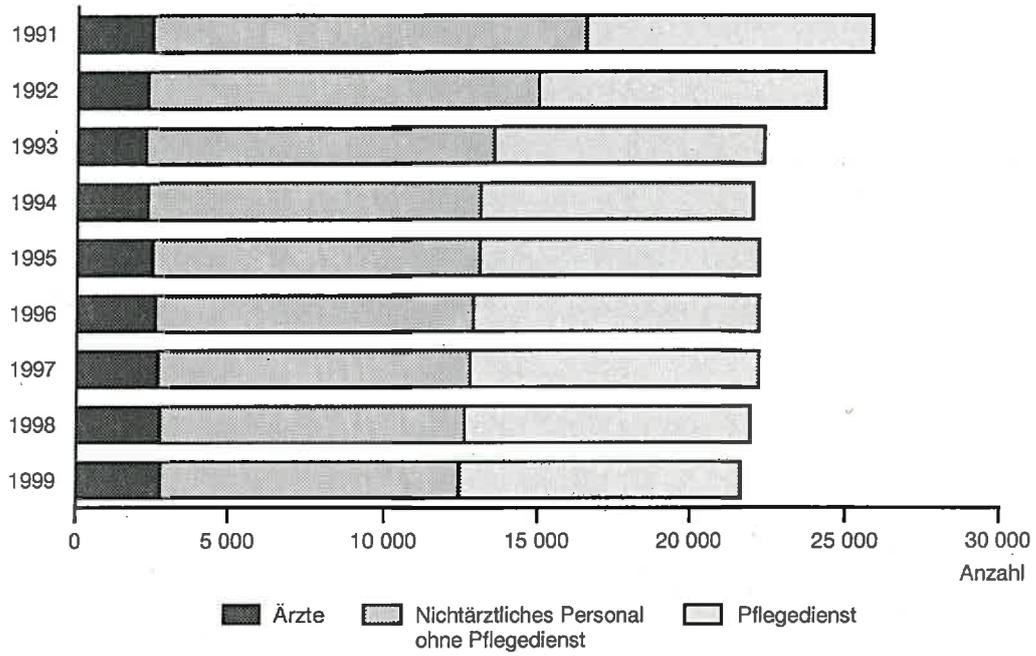
1) Krankenhäuser, die nichtärztliches Personal für aufgeführte Personalgruppen/Berufsbezeichnungen ausweisen

1.7 Vollkräfte in Krankenhäusern insgesamt 1999

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt								
	insge- samt	ärztliches Personal	nichtärztliches Personal						
			zusam- men	und zwar					
				Pflege- dienst	medizi- nisch- tech- nischer Dienst	Funk- tions- dienst	Wirt- schafts- und Ver- sorgungs- dienst	Verwal- tungs- dienst	übriges Personal ¹⁾
unter 100	423	51	372	192	53	36	28	34	30
100 - 200	2 858	318	2 541	1 257	374	293	208	234	176
200 - 300	3 691	458	3 233	1 608	448	422	302	267	189
300 - 500	5 045	637	4 408	2 248	671	498	360	325	306
500 - 800	4 844	633	4 210	2 008	699	503	317	331	354
800 und mehr	4 769	681	4 089	1 891	761	502	358	310	267
Insgesamt	21 629	2 777	18 852	9 202	3 006	2 254	1 573	1 499	1 318
und zwar									
allgemeine Krankenhäuser	20 314	2 662	17 652	8 506	2 834	2 207	1 450	1 426	1 230
sonstige Krankenhäuser	1 315	116	1 200	696	172	48	123	73	88
und zwar									
öffentliche Krankenhäuser	14 888	1 932	12 956	6 343	2 115	1 539	1 079	1 025	854
frei gemeinnützige Krankenhäuser	4 682	569	4 113	1 955	609	514	376	353	306
private Krankenhäuser	2 059	276	1 783	904	283	202	117	121	157

1) Klinisches Hauspersonal, Technischer Dienst, Sonderdienste, Sonstiges Personal

Personalentwicklung in Krankenhäusern 1991 - 1999



1.8 Ausbildungsplätze und Auszubildende in Krankenhäusern insgesamt 1999

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser		Schüler/-innen, Auszu- bildende zusammen	darunter für		
	insgesamt	darunter mit Ausbildungs- plätzen		Kranken- pflege	Kinder- kranken- pflege	Kranken- pflegehilfe
unter 100	5	1	7	7	–	–
100 - 200	15	–	–	–	–	–
200 - 300	13	4	172	152	–	20
300 - 500	11	7	518	515	3	–
500 - 800	6	4	466	399	15	–
800 und mehr	3	3	911	590	54	–
Insgesamt	53	19	2 074	1 663	72	20
davon						
allgemeine Krankenhäuser	49	19	2 074	1 663	72	20
sonstige Krankenhäuser	4	–	–	–	–	–
davon						
öffentliche Krankenhäuser	28	10	1 609	1 221	69	–
frei gemeinnützige Krankenhäuser	19	7	296	273	3	20
private Krankenhäuser	6	2	169	169	–	–

1.9 Sonderausstattung mit medizinisch-technischen Großgeräten in Krankenhäusern insgesamt 1999

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser	aufgestellte Betten ¹⁾	Diagnosegeräte				Therapiegeräte		
			Computer-Tomographen (CT)	Positronen-Emissions-Computer-Tomographen	Magnetic-Resonance-Scanner (Kernspintomographen)	Koronarangiographische Arbeitsplätze (Herzkatheter-Meßplätze)	Telekobald-Therapiegeräte	Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger)	Geräte zur extrakorporalen Stoßwellenlithotripsie (Nieren-/Gallensteinzertrümmerer)
unter 100	5	313	–	–	–	1	–	–	–
100 - 200	15	2 340	6	–	–	–	–	–	1
200 - 300	13	2 996	4	–	–	2	–	–	–
300 - 500	11	4 000	7	–	1	–	–	1	1
500 - 800	6	3 610	7	–	3	3	–	1	3
800 und mehr	3	3 171	3	–	3	3	–	5	4
Insgesamt	53	16 430	27	–	7	9	–	7	9
davon									
allgemeine Krankenhäuser	49	15 471	25	–	7	9	–	7	9
sonstige Krankenhäuser	4	959	2	–	–	–	–	–	–
davon									
öffentliche Krankenhäuser	28	10 953	19	–	6	7	–	6	7
frei gemeinnützige Krankenhäuser	19	3 793	7	–	–	1	–	–	1
private Krankenhäuser	6	1 684	1	–	1	1	–	1	1

1) im Jahresdurchschnitt

1.10 Dialyseplätze in Krankenhäusern insgesamt 1999

Krankenhäuser mit Dialyseplätzen	Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten		
	insgesamt	davon	
		unter 500 Betten	500 und mehr Betten
Krankenhäuser mit Dialyseeinrichtungen	7	2	5
aufgestellte Betten in Krankenhäusern mit Dialyseeinrichtungen	4 899	829	4 070
Dialyseplätze insgesamt	56	6	50
davon			
Hämodialyse	51	6	45
davon			
stationär	50	6	44
teilstationär	1	–	1
ambulant	–	–	–
Peritonealdialyse	5	–	5
davon			
stationär	3	–	3
teilstationär	–	–	–
ambulant	2	–	2

1.11 Betten zur intensivmedizinischen Behandlung in Krankenhäusern insgesamt 1999

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser mit Betten zur intensiv- medizinischen Behandlung	aufgestellte Betten in Kranken- häusern mit intensiv- medizinischer Behandlung	Betten zur intensivmedizinischen Behandlung			
			zusammen	davon		
				konservativ	operativ	interdisziplinär
unter 100	2	145	22	4	18	–
100 - 200	3	497	20	4	4	12
200 - 300	6	1 439	59	13	28	18
300 - 500	9	3 263	94	–	–	94
500 - 800	6	3 610	88	8	–	80
800 und mehr	3	3 171	98	50	24	24
Insgesamt	29	12 125	381	79	74	228
davon						
allgemeine Krankenhäuser	29	12 125	381	79	74	228
sonstige Krankenhäuser	–	–	–	–	–	–
davon						
öffentliche Krankenhäuser	19	9 057	262	71	40	151
frei gemeinnützige Krankenhäuser	7	1 784	59	8	16	35
private Krankenhäuser	3	1 284	60	–	18	42

1.12 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern insgesamt 1999

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Kranken- häuser mit Entbin- dungen	entbundene Frauen					wegen Fehl- geburt behand- elte Frauen	geborene Kinder		
		insge- samt	darunter					insge- samt	davon	
			Entbindungen durch			mit Kompli- kationen			lebend- geboren	tot- geboren
			Zangen- geburt	Vaku- um- extrak- tion	Kaiser- schnitt					
unter 100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100 - 200	8	2 126	82	48	350	62	329	2 141	2 134	7
200 - 300	10	3 815	114	85	510	89	564	3 833	3 818	15
300 - 500	9	3 342	92	82	496	136	570	3 367	3 350	17
500 - 800	6	3 312	62	174	447	174	472	3 349	3 341	8
800 und mehr	3	2 601	99	62	586	117	368	2 677	2 662	15
Insgesamt	36	15 196	449	451	2 389	578	2 353	15 367	15 305	62
davon										
allgemeine Krankenhäuser	36	15 196	449	451	2 389	578	2 353	15 367	15 305	62
sonstige Krankenhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon										
öffentliche Krankenhäuser	22	10 596	238	323	1 677	484	1 755	10 745	10 696	49
frei gemeinnützige Krankenhäuser	11	3 406	155	80	555	90	408	3 422	3 414	8
private Krankenhäuser	3	1 194	56	48	157	4	190	1 200	1 195	5

1.13 Strukturdaten für Personal in Krankenhäusern insgesamt 1999

Belastungszahl ¹⁾	Krankenhäuser insgesamt	und zwar	
		allgemeine Krankenhäuser	sonstige Krankenhäuser
Ärztlicher Dienst			
nach Betten	20,3	20,7	13,9
nach Fällen	171,5	174,1	112,7
Pflegedienst			
nach Betten	67,3	66,2	83,3
nach Fällen	51,8	54,5	18,7
Medizinisch-technischer Dienst			
nach Betten	22,0	22,1	20,6
nach Fällen	158,5	163,5	75,9
Funktionsdienst			
nach Betten	16,5	17,2	5,7
nach Fällen	211,3	210,0	273,5
Klinisches Hauspersonal			
nach Betten	3,0	2,9	4,4
nach Fällen	1 146,2	1 224,8	349,0
Wirtschafts- und Versorgungsdienst			
nach Betten	11,5	11,3	14,7
nach Fällen	302,8	319,6	105,8
Technischer Dienst			
nach Betten	4,6	4,6	4,2
nach Fällen	758,6	781,5	372,0
Verwaltungsdienst			
nach Betten	11,0	11,1	8,7
nach Fällen	317,7	324,8	178,6
Sonderdienste			
nach Betten	0,6	0,6	0,4
nach Fällen	5 558,4	5 616,2	4 068,4
Sonstiges Personal			
nach Betten	1,4	1,4	1,6
nach Fällen	2 532,5	2 640,1	1 033,3
Personal insgesamt			
nach Betten	158,2	158,2	157,3
nach Fällen	22,0	22,8	9,9

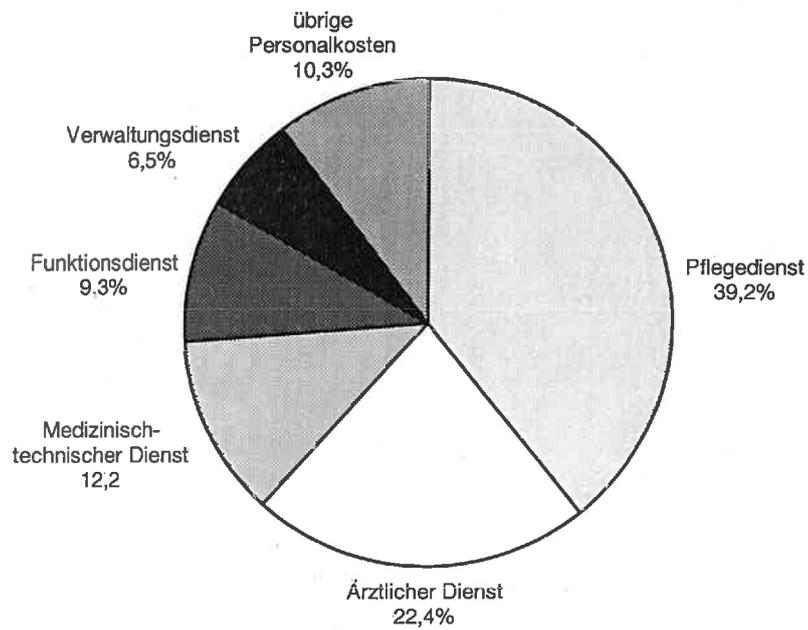
1) Belastungszahl nach Betten = Vollkräfte je 100 Betten; Belastungszahl nach Fällen = Behandlungsfälle je Vollkraft

1.14 Kosten der Krankenhäuser insgesamt 1999 nach Kostenarten und Trägern

Kostenart	Kranken- häuser insgesamt	und zwar		und zwar		
		allgemeine Kranken- häuser	sonstige Kranken- häuser	öffentliche Kranken- häuser	frei gemein- nützige Kranken- häuser	private Kranken- häuser
Kosten in 1 000 DM						
Personalkosten zusammen	1 605 416	1 513 952	91 464	1 104 082	350 703	150 631
und zwar						
Ärztlicher Dienst	359 874	348 119	11 755	247 614	75 176	37 084
Pflegedienst	630 472	582 680	47 792	436 919	133 886	59 668
Medizinisch-technischer Dienst	196 123	184 199	11 924	136 831	41 058	18 235
Funktionsdienst	149 086	146 225	2 861	100 264	35 917	12 905
Klinisches Hauspersonal	18 944	17 263	1 681	12 381	4 892	1 671
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	82 457	75 864	6 593	56 275	20 059	6 123
Technischer Dienst	40 265	37 982	2 282	28 334	7 962	3 968
Verwaltungsdienst	104 675	99 558	5 117	71 190	24 699	8 786
Sonderdienste	6 041	5 787	254	3 414	2 385	242
Sonstiges Personal	6 036	5 865	171	4 340	1 222	474
Nicht zurechenbare Personalkosten	11 442	10 409	1 033	6 519	3 446	1 477
Sachkosten zusammen	896 685	870 539	26 147	576 955	209 585	110 146
und zwar						
Lebensmittel und bezogene Leistungen	75 913	73 043	2 870	46 306	17 789	11 818
Medizinischer Bedarf	426 953	419 614	7 338	265 650	106 895	54 407
Wasser, Energie, Brennstoffe	56 123	53 047	3 077	37 411	12 611	6 102
Wirtschaftsbedarf	92 483	89 316	3 167	63 784	21 697	7 002
Verwaltungsbedarf	45 891	43 854	2 037	26 360	13 299	6 232
Zentrale Verwaltungsdienste	7 283	7 148	135	2 589	1 871	2 823
Zentrale Gemeinschaftsdienste	518	518	–	104	414	–
Steuern, Abgaben, Versicherungen	22 098	21 388	710	13 412	5 543	3 142
Instandhaltung	131 841	126 884	4 957	103 009	18 996	9 865
Gebrauchsgüter	4 910	4 548	362	2 758	988	1 164
Sonstiges	32 673	31 179	1 494	15 572	9 511	7 591
Zinsen für Betriebsmittelkredite	2 847	2 846	–	1 119	778	949
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	2 504 948	2 387 337	117 611	1 682 155	561 066	261 727
Kosten der Ausbildungsstätten	17 235	16 625	610	12 218	3 559	1 459
Netto-Gesamtkosten	2 522 183	2 403 962	118 221	1 694 373	564 625	263 186
Abzüge insgesamt	39 151	38 731	421	30 070	8 197	885
Bereinigte Kosten	2 483 031	2 365 231	117 800	1 664 303	556 428	262 301

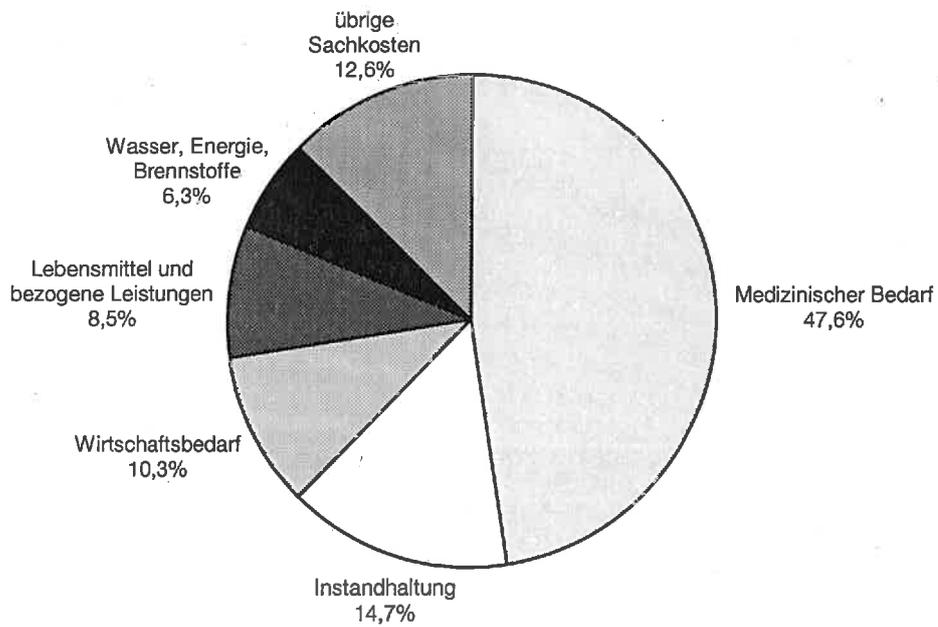
Anteil ausgewählter Kostenarten in Krankenhäusern 1999

Personalkosten



LDS Brandenburg 354/2000

Sachkosten



LDS Brandenburg 355/2000

1.15 Krankenhauskosten je Behandlungsfall 1999 nach Kostenarten und Trägern

Kostenart	Kranken- häuser insgesamt	und zwar		und zwar		
		allgemeine Kranken- häuser	sonstige Kranken- häuser	öffentliche Kranken- häuser	frei gemein- nützige Kranken- häuser	private Kranken- häuser
Kosten in DM						
Personalkosten zusammen	3 370,21	3 267,50	7 025,50	3 442,67	3 350,94	2 954,01
und zwar						
Ärztlicher Dienst	755,47	751,33	902,91	772,09	718,30	727,25
Pflegedienst	1 323,53	1 257,58	3 670,94	1 362,37	1 279,27	1 170,14
Medizinisch-technischer Dienst	411,72	397,55	915,89	426,66	392,31	357,61
Funktionsdienst	312,97	315,59	219,76	312,64	343,18	253,08
Klinisches Hauspersonal	39,77	37,26	129,12	38,61	46,74	32,77
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	173,10	163,73	506,41	175,47	191,66	120,08
Technischer Dienst	84,53	81,98	175,28	88,35	76,08	77,82
Verwaltungsdienst	219,74	214,87	393,04	221,98	236,00	172,30
Sonderdienste	12,68	12,49	19,51	10,65	22,79	4,75
Sonstiges Personal	12,67	12,66	13,13	13,53	11,68	9,30
Nicht zurechenbare Personalkosten	24,02	22,47	79,35	20,33	32,93	28,97
Sachkosten zusammen	1 882,39	1 878,85	2 008,37	1 799,02	2 002,57	2 160,06
und zwar						
Lebensmittel und bezogene Leistungen	159,36	157,65	220,45	144,39	169,97	231,76
Medizinischer Bedarf	896,29	905,64	563,64	828,33	1 021,37	1 066,97
Wasser, Energie, Brennstoffe	117,82	114,49	236,35	116,65	120,50	119,67
Wirtschaftsbedarf	194,15	192,77	243,26	198,89	207,31	137,32
Verwaltungsbedarf	96,34	94,65	156,46	82,19	127,07	122,22
Zentrale Verwaltungsdienste	15,29	15,43	10,37	8,07	17,88	55,36
Zentrale Gemeinschaftsdienste	1,09	1,12	–	0,32	3,96	–
Steuern, Abgaben, Versicherungen	46,39	46,16	54,54	41,82	52,96	61,62
Instandhaltung	276,77	273,85	380,75	321,20	181,22	193,46
Gebrauchsgüter	10,31	9,82	27,81	8,60	9,44	22,83
Sonstiges	68,59	67,29	114,76	48,56	90,88	148,87
Zinsen für Betriebsmittelkredite	5,98	6,14	–	3,49	7,43	18,61
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	5 258,57	5 152,50	9 033,80	5 245,18	5 360,95	5 132,71
Kosten der Ausbildungsstätten	36,18	35,88	46,85	38,10	34,01	28,61
Netto-Gesamtkosten	5 294,75	5 188,38	9 080,65	5 283,28	5 394,95	5 161,32
Abzüge insgesamt	82,19	83,59	32,34	93,76	78,32	17,36
Bereinigte Kosten	5 212,56	5 104,79	9 048,31	5 189,51	5 316,63	5 143,96

1.16 Krankenhauskosten je Bett 1999 nach Kostenarten und Trägern

Kostenart	Kranken- häuser insgesamt	und zwar		und zwar		
		allgemeine Kranken- häuser	sonstige Kranken- häuser	öffentliche Kranken- häuser	frei gemein- nützige Kranken- häuser	private Kranken- häuser
Kosten in DM						
Personalkosten zusammen	97 712	97 857	95 374	100 802	92 461	89448
und zwar						
Ärztlicher Dienst	21 903	22 501	12 258	22 607	19 820	22 021
Pflegedienst	38 373	37 663	49 835	39 890	35 298	35 432
Medizinisch-technischer Dienst	11 937	11 906	12 434	12 493	10 825	10 828
Funktionsdienst	9 074	9 452	2 983	9 154	9 469	7 663
Klinisches Hauspersonal	1 153	1 116	1 753	1 130	1 290	992
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	5 019	4 904	6 875	5 138	5 288	3 636
Technischer Dienst	2 451	2 455	2 380	2 587	2 099	2 356
Verwaltungsdienst	6 371	6 435	5 336	6 500	6 512	5 217
Sonderdienste	368	374	265	312	629	144
Sonstiges Personal	367	379	178	396	322	281
Nicht zurechenbare Personalkosten	696	673	1 077	595	909	877
Sachkosten zusammen	54 576	56 269	27 265	52 676	55 256	65 407
und zwar						
Lebensmittel und bezogene Leistungen	4 620	4 721	2 993	4 228	4 690	7 018
Medizinischer Bedarf	25 986	27 123	7 652	24 254	28 182	32 308
Wasser, Energie, Brennstoffe	3 416	3 429	3 209	3 416	3 325	3 624
Wirtschaftsbedarf	5 629	5 773	3 302	5 823	5 720	4 158
Verwaltungsbedarf	2 793	2 835	2 124	2 407	3 506	3 701
Zentrale Verwaltungsdienste	443	462	141	236	493	1 676
Zentrale Gemeinschaftsdienste	32	33	–	9	109	–
Steuern, Abgaben, Versicherungen	1 345	1 382	740	1 225	1 461	1 866
Instandhaltung	8 024	8 201	5 169	9 405	5 000	5 858
Gebrauchsgüter	299	294	377	252	260	691
Sonstiges	1 989	2 015	1 558	1 422	2 508	4 508
Zinsen für Betriebsmittelkredite	173	184	–	102	205	564
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	152 462	154 310	122 639	153 579	147 921	155 420
Kosten der Ausbildungsstätten	1 049	1 075	636	1 115	938	866
Netto-Gesamtkosten	153 511	155 385	123 275	154 695	148 860	156 286
Abzüge insgesamt	2 383	2 503	439	2 745	2 161	526
Bereinigte Kosten	151 128	152 882	122 836	151 950	146 699	155 761

1.17 Krankenhauskosten je Pfl egetag 1999 nach Kostenarten und Trägern

Kostenart	Kranken- häuser insgesamt	und zwar		und zwar		
		allgemeine Kranken- häuser	sonstige Kranken- häuser	öffentliche Kranken- häuser	frei gemein- nützige Kranken- häuser	private Kranken- häuser
Kosten in DM						
Personalkosten zusammen	321,65	323,08	299,67	331,40	303,76	298,21
und zwar						
Ärztlicher Dienst	72,10	74,29	38,51	74,32	65,11	73,42
Pflegedienst	126,32	124,34	156,59	131,15	115,96	118,13
Medizinisch-technischer Dienst	39,29	39,31	39,07	41,07	35,56	36,10
Funktionsdienst	29,87	31,20	9,37	30,10	31,11	25,55
Klinisches Hauspersonal	3,80	3,68	5,51	3,72	4,24	3,31
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	16,52	16,19	21,60	16,89	17,37	12,12
Technischer Dienst	8,07	8,11	7,48	8,50	6,90	7,86
Verwaltungsdienst	20,97	21,25	16,77	21,37	21,39	17,39
Sonderdienste	1,21	1,23	0,83	1,02	2,07	0,48
Sonstiges Personal	1,21	1,25	0,56	1,30	1,06	0,94
Nicht zurechenbare Personalkosten	2,29	2,22	3,38	1,96	2,98	2,92
Sachkosten zusammen	179,65	185,77	85,67	173,18	181,53	218,06
und zwar						
Lebensmittel und bezogene Leistungen	15,21	15,59	9,40	13,90	15,41	23,40
Medizinischer Bedarf	85,54	89,55	24,04	79,74	92,59	107,71
Wasser, Energie, Brennstoffe	11,24	11,32	10,08	11,23	10,92	12,08
Wirtschaftsbedarf	18,53	19,06	10,38	19,15	18,79	13,86
Verwaltungsbedarf	9,19	9,36	6,67	7,91	11,52	12,34
Zentrale Verwaltungsdienste	1,46	1,53	0,44	0,78	1,62	5,59
Zentrale Gemeinschaftsdienste	0,10	0,11	–	0,03	0,36	–
Steuern, Abgaben, Versicherungen	4,43	4,56	2,33	4,03	4,80	6,22
Instandhaltung	26,41	27,08	16,24	30,92	16,43	19,53
Gebrauchsgüter	0,98	0,97	1,19	0,83	0,86	2,30
Sonstiges	6,55	6,65	4,89	4,67	8,24	15,03
Zinsen für Betriebsmittelkredite	0,57	0,61	–	0,34	0,67	1,88
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	501,87	509,46	385,34	504,92	485,96	518,16
Kosten der Ausbildungsstätten	3,45	3,55	2,00	3,67	3,08	2,89
Netto-Gesamtkosten	505,32	513,01	387,34	508,58	489,04	521,05
Abzüge insgesamt	7,84	8,27	1,38	9,03	7,10	1,75
Bereinigte Kosten	497,48	504,74	385,96	499,56	481,94	519,29

1.18 Krankenhauskosten je Vollkraft 1999 nach Kostenarten und Trägern

Kostenart	Kranken- häuser insgesamt	und zwar		und zwar		
		allgemeine Kranken- häuser	sonstige Kranken- häuser	öffentliche Kranken- häuser	frei gemein- nützige Kranken- häuser	private Kranken- häuser
Kosten in DM						
Personalkosten zusammen	74 224	74 527	69 549	74 159	74 898	73 150
und zwar						
Ärztlicher Dienst	129 577	130 783	101 778	128 165	132 050	134 312
Pflegedienst	68 513	68 503	68 637	68 882	68 484	66 041
Medizinisch-technischer Dienst	65 246	64 989	69 488	64 696	67 463	64 502
Funktionsdienst	66 134	66 264	60 111	65 149	69 905	63 982
Klinisches Hauspersonal	45 582	45 633	45 071	45 518	45 257	47 868
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	52 420	52 324	53 556	52 155	53 321	52 196
Technischer Dienst	64 126	64 062	65 213	67 142	67 022	45 667
Verwaltungsdienst	69 816	69 797	70 189	69 454	69 890	72 552
Sonderdienste	70 489	70 149	79 253	66 941	75 014	80 586
Sonstiges Personal	32 090	33 420	13 565	39 817	25 785	14 815
Nicht zurechenbare Personalkosten	529	512	786	438	736	717
Sachkosten zusammen	41 458	42 854	19 884	38 753	44 764	53 495
und zwar						
Lebensmittel und bezogene Leistungen	3 510	3 596	2 183	3 110	3 799	5 740
Medizinischer Bedarf	19 740	20 656	5 580	17 843	22 831	26 424
Wasser, Energie, Brennstoffe	2 595	2 611	2 340	2 513	2 694	2 964
Wirtschaftsbedarf	4 276	4 397	2 408	4 284	4 634	3 401
Verwaltungsbedarf	2 122	2 159	1 549	1 771	2 840	3 027
Zentrale Verwaltungsdienste	337	352	103	174	400	1 371
Zentrale Gemeinschaftsdienste	24	25	–	7	88	–
Steuern, Abgaben, Versicherungen	1 022	1 053	540	901	1 184	1 526
Instandhaltung	6 096	6 246	3 770	6 919	4 051	4 791
Gebrauchsgüter	227	224	275	185	211	565
Sonstiges	1 511	1 535	1 136	1 046	2 031	3 687
Zinsen für Betriebsmittelkredite	132	140	–	75	166	461
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	115 814	117 522	89 438	112 987	119 835	127 114
Kosten der Ausbildungsstätten	797	818	464	821	760	709
Netto-Gesamtkosten	116 611	118 340	89 902	113 808	120 595	127 822
Abzüge insgesamt	1 810	1 907	320	2 020	1 751	430
Bereinigte Kosten	114 801	116 434	89 582	111 788	118 844	127 392

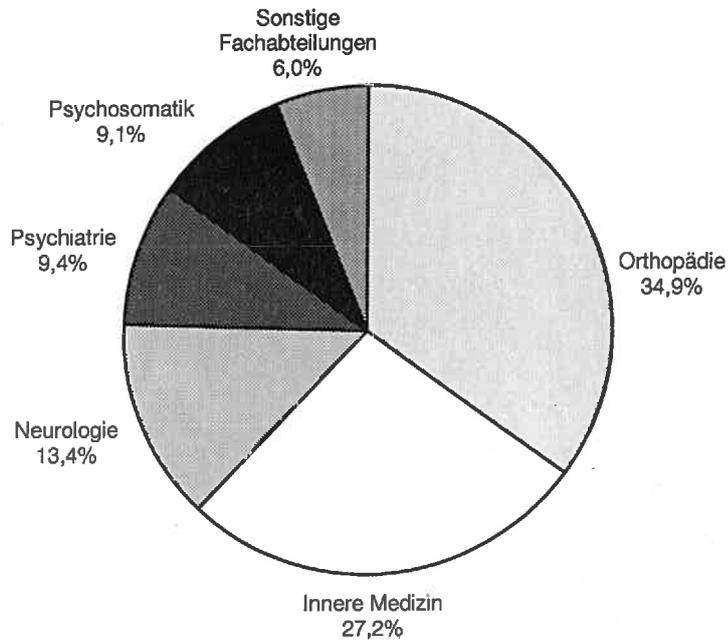
2. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

2.1 Behandelte Patienten, Pflegetage, Bettennutzung und Verweildauer 1999 nach Fachabteilungen in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Fachabteilung	aufgestellte Betten ¹⁾	behandelte Patienten	Pflegetage insgesamt	Nutzungsgrad der Betten in Prozent	Verweildauer abgegangener Patienten in Tagen
Innere Medizin	1 469	16 210	381 582	71,2	23,5
darunter					
Kardiologie	874	9 157	215 189	67,5	23,5
Lungen- und Bronchialheilkunde	41	201	4 545	30,4	22,6
Kinderheilkunde (einschließlich Kinderkardiologie)	97	1 026	35 394	100,0	34,5
Neurologie	724	6 400	209 923	79,4	32,8
Orthopädie	1 885	26 202	586 295	85,2	22,4
darunter					
Rheumatologie	176	2 709	56 670	88,2	20,9
Psychiatrie	508	2 169	167 060	90,1	77,0
darunter					
Suchtkrankheiten	508	2 169	167 060	90,1	77,0
Psychosomatik	492	3 697	162 543	90,5	44,0
Sonstige Fachbereiche	230	1 210	30 365	36,2	25,1
Fachabteilungen insgesamt	5 405	56 913	1 573 162	79,7	27,6

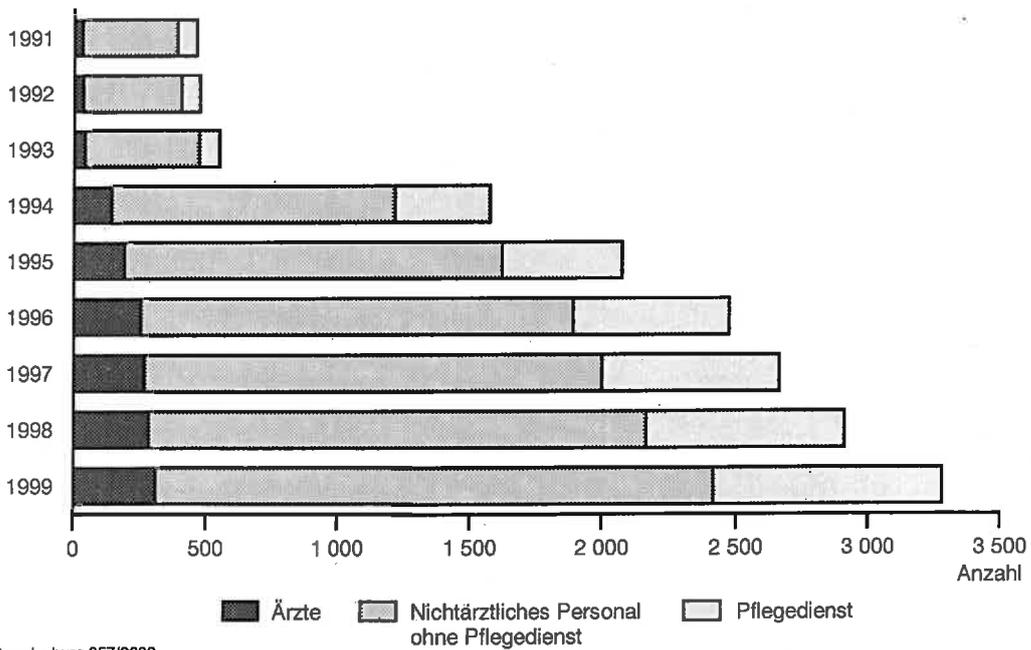
1) im Jahresdurchschnitt

Aufgestellte Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1999 nach Fachabteilungen



LDS Brandenburg 356/2000

Personalentwicklung in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1991 - 1999



LDS Brandenburg 357/2000

2.2 Ärztliches und nichtärztliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1999

Ärztliches/ nichtärztliches Personal	Beschäftigte			darunter Teilzeit- beschäftigte	Vollkräfte im Jahres- durchschnitt
	insgesamt	männlich	weiblich		
Ärztliches Personal insgesamt	311	146	165	11	309
davon					
mit abgeschlossener Weiterbildung	206	103	103	10	x
ohne abgeschlossene Weiterbildung	105	43	62	1	x
Nichtärztliches Personal insgesamt	2 971	465	2 506	441	2 800
davon					
Pflegedienst	865	40	825	52	834
Medizinisch- technischer Dienst	917	156	761	160	864
Funktionsdienst	154	20	134	37	140
Klinisches Hauspersonal	81	2	79	43	68
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	441	70	371	81	406
Technischer Dienst	111	108	3	5	108
Verwaltungsdienst	329	38	291	47	310
Sonderdienste	5	–	5	3	4
Sonstiges Personal	68	31	37	13	66

Strukturdaten für Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1995 bis 1999

Belastungszahl ¹⁾	Strukturdaten für Personal insgesamt				
	1995	1996	1997	1998	1999
Ärztlicher Dienst					
nach Betten	5,6	6,6	7,9	7,2	7,2
nach Fällen	203,3	171,9	190,6	184,8	184,4
Pflegedienst					
nach Betten	13,2	15,7	19,4	18,7	19,4
nach Fällen	85,7	75,0	77,3	70,7	68,3
Medizinisch-technischer Dienst					
nach Betten	17,7	18,7	20,9	19,6	20,0
nach Fällen	63,9	60,5	71,6	67,3	65,9
Funktionsdienst					
nach Betten	2,0	2,2	3,5	3,1	3,2
nach Fällen	561,4	515,2	427,2	421,6	407,7
Klinisches Hauspersonal					
nach Betten	2,2	1,9	2,0	2,0	1,6
nach Fällen	520,7	610,3	754,0	677,1	833,3
Wirtschafts- und Versorgungsdienst					
nach Betten	8,7	9,3	10,9	10,6	9,4
nach Fällen	131,0	122,3	137,8	125,0	140,2
Technischer Dienst					
nach Betten	2,3	2,2	2,7	2,7	2,5
nach Fällen	492,4	525,1	551,3	484,3	525,0
Verwaltungsdienst					
nach Betten	5,8	6,5	8,5	7,7	7,2
nach Fällen	195,8	174,3	176,2	173,2	183,6
Sonderdienste					
nach Betten	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1
nach Fällen	3 264,5	6 713,8	17 089,7	26 372,5	13 550,6
Sonstiges Personal					
nach Betten	2,7	1,6	2,0	1,4	1,5
nach Fällen	415,9	688,3	732,4	930,2	862,3
Personal insgesamt					
nach Betten	60,5	64,3	77,9	73,1	72,1
nach Fällen	18,7	17,6	19,3	18,1	18,3

1) Belastungszahl nach Betten = Vollkräfte je 100 belegte Betten; Belastungszahl nach Fällen = Behandlungsfälle je Vollkraft

